

PÄDAGOGISCHES INSTITUT  
„KARL FRIEDRICH WILHELM WANDER“  
DRESDEN

# Vorlesungsverzeichnis

STUDIENJAHR 1954/55

1. und 3. Semester

\*

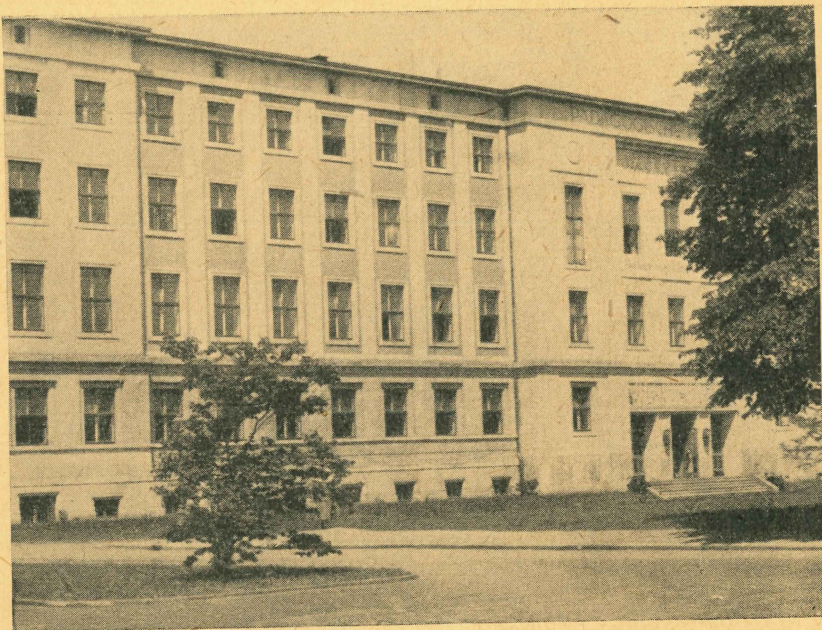
PÄDAGOGISCHES INSTITUT  
„KARL FRIEDRICH WILHELM WANDER“  
DRESDEN

# Vorlesungsverzeichnis

STUDIENJAHR 1954/55

1. und 3. Semester

\*



## VORWORT

Die Gründung der Pädagogischen Institute ist ein bedeutungsvoller Schritt in der Entwicklung unseres demokratischen Schulwesens. Durch die Großzügigkeit unserer Regierung wurden wissenschaftliche Stätten geschaffen, welche die Aufgabe haben, hochqualifizierte Lehrer für die Mittelstufe der allgemeinbildenden Schulen heranzubilden. Im Rahmen des Studiums, das sich über zwei Studienjahre (vier Semester) erstreckt, sind die verschiedensten Fachrichtungen und Fachkombinationen berücksichtigt. Das Pädagogische Institut „Karl Friedrich Wilhelm Wander“, Dresden, bildet Mittelstufenlehrer für die Fächer Geschichte und Geographie aus.

Der Studienplan ist nach drei Hauptgesichtspunkten gegliedert:

1. Das Grundstudium (Grundlagen des Marxismus-Leninismus, Russische Sprache und Körpererziehung),
2. Das Pädagogische Studium (Theoretische Pädagogik, Geschichte der Pädagogik, Psychologie, Schulrecht, Hygiene und Sprechtherapie),
3. Das Fachstudium (Geschichte und Geographie).

Einen großen Raum nimmt die Methodik ein; in jedem Fach stehen dafür im vierten Semester acht Wochenstunden zur Verfügung. Dadurch ist die allseitige Ausbildung der Studenten gesichert. Die Besonderheit der Pädagogischen Institute liegt darin, daß während des gesamten Studiums eine unmittelbare Verbindung zwischen Theorie und Praxis hergestellt wird. Die Studenten des ersten Semesters werden zweimal im Monat in den Dresdner Grundschulen hospitieren, um die Arbeit der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ zu studieren, während sich die Studenten des dritten Semesters in ihren Hospitationen besonders mit der Methodik des Geschichts- und Geographieunterrichts beschäftigen sollen. Außerdem sind in der Gesamtbildung ein Fachpraktikum von zwei Wochen und ein Schulpraktikum von vier Wochen eingeplant. Damit sind alle Voraussetzungen geschaffen, daß die Studenten vom Beginn ihres Studiums an in enge Berührung mit ihren späteren Wirkungsstätten kommen.

Aus den wenigen Angaben ist ersichtlich, daß den Pädagogischen Instituten im kulturellen Leben unseres Volkes eine große Bedeutung zukommt. Den Lehrkräften und Studenten unseres Institutes erwächst daraus die Verpflichtung, sich mit allen Kräften für das Gelingen des großen Erziehungswerkes einzusetzen. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Hebung des Bildungsniveaus unserer Lehrerschaft. Die Studenten, die nach Ablegung des Staatsexamens an den Pädagogischen Instituten in den Schuldienst treten, werden sich eine wissenschaftliche Weltanschauung erarbeitet haben, von einer glühenden Liebe zu ihrem Vaterland und ihrem Beruf erfüllt sein und ein hohes Verantwortungsbewußtsein besitzen. Diese Eigenschaften werden sie befähigen, unsere Jugend im Geiste des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus zu konsequenten Kämpfern für die Einheit unseres Vaterlandes zu erziehen.

## LEITUNG DES PÄDAGOGISCHEN INSTITUTES

Direktor:  
Prof. Hans Siebert

1. stellvertretender Direktor  
für Lehre und Forschung:  
Dr. Wilhelm Müller

2. stellvertretender Direktor  
für Studentenangelegenheiten:  
Günther Merkel

Verwaltungsdirektor:  
Helmut Schulze

## LEHRKÖRPER

### *Lehrstuhl für das Gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium*

Lehrstuhlleiter: Günther Merkel  
Dozent: Klaus Krawczack  
Lektoren: Heinz Polenz  
Wilhelm Siegel  
Hannes Wunderlich  
Oberassistent: Horst Kreschnack  
Assistenten: Helga Knaut  
Wolfgang Körner  
Hans Richter

### *Lehrstuhl Pädagogik*

Lehrstuhlleiter: Prof. Hans Siebert  
Dozent: Alfred Wolfram  
Lektoren: Rolf Beuchel  
Erhard Bohné  
(Film und Bild)  
Heinz Lindner  
(Kulturarbeit)  
Walter Menzel

Oberassistenten: Gottfried Grulich  
(Pionierarbeit)  
Eleonora Littmann  
Gerhard Stübner

Assistenten: Dieter Klemens  
Marianne Körner  
Siegfried Scharf

### *Lehrstuhl Psychologie*

Lehrstuhlleiter: Ernst Erlebach  
Oberassistent: Willy Förster  
Assistent: Heinz Kühn

### *Lehrstuhl Geschichte*

Lehrstuhlleiter: Dr. Wilhelm Müller  
Dozenten: Wolfgang Daniel  
Christian Emmrich  
Hans Führlich  
Fritz Kriegenherdt  
Walter Weller

Lektor: Roland Zeise

Oberassistenten: Hans-Dietrich Felske  
Heinz Götz  
Heinz Mittmann  
Siegfried Pfeiffer  
Gerhard Walter

Assistenten: Erna Fiebig  
Rudolf Franz  
Hans Hübsch  
Harry Naumann  
Herbert Tausche

### *Lehrstuhl Geschichte – Methodik*

Lehrstuhlleiter: Dr. Bernhard Stohr  
Oberassistenten: Fritz Beckert  
Rudolf Brinkel  
Kurt Gehre  
Erich Hänel  
Heinz Martius

Lehrstuhl Geographie

Lehrstuhlleiter: Werner Mey  
Dozenten: Horst Brunner  
Gudrun Heier  
Lektor: Karl Herz  
Oberassistenten: Walter Elbertzhagen  
Günter Schulze  
Assistenten: Gottfried Andreas  
Karl-Heinz Noack

Lehrstuhl Geographie – Methodik

Lehrstuhlleiter: Ludwig Barth  
Oberassistenten: Siegfried Möbius  
Erna-Dora Winter  
Assistenten: Dorothea Augsburg  
Siegfried Breuer  
Boris-Siegfried Haase

Abteilung Sprachunterricht

Abteilungsleiter: Klaus Günther  
Lektoren: Günter Alder  
Edith Helmich  
Ernst Richter  
Ilse Richert  
(Sprecherziehung)  
Oberassistent: Rolf Hänsel (Deutsch)  
Lehrbeauftragte: Halina Krawczak

Abteilung für studentische Körpererziehung

Abteilungsleiter: Herbert Sobania  
Assistenten: Hildegard Gersdorf  
Clemens Kaiser  
Gerda Kochta

8 00  
9 12

41 + 1 Lehrbe-  
auftragte

RAUMPLAN

**Institutsleitung** Zi.-Nr.  
Direktor ..... 112  
1. stellv. Direktor für Lehre und  
Forschung ..... 108  
2. stellv. Direktor für Studenten-  
angelegenheiten ..... 121  
Verwaltungsdirektor ..... 116

**Direktorat**  
Pers. Referent des Direktors .. 117  
Sekretärin des Direktors ..... 114  
Sekretärin des 1. stellv. Direktors 120

**Verwaltung**  
Haushaltsbearbeiter ..... 116  
Finanz- und Lohnbuchhaltung .. 116  
Vermögens- und Material-  
verwaltung ..... 120  
Hausverwaltung ..... 15/17

**Kaderabteilung**  
Kaderinstrukteur für Mitarbeiter  
und Studenten ..... 118

**Prorektorat für Studentenangelegen-  
heiten**

Stipendien, Mensaverpflegung,  
Wohnungsvermittlung, Soziales 121

**SED-Betriebsparteiorganisation** 123

**FDJ-Sekretär** ..... 123

Hochschulsportgemeinschaft .... 4

Funkstudio ..... 018/020

Betriebsarzt und Sanitätsstelle 10/12

**Lehrstuhl Pädagogik**

Lehrkräfte ..... 1, 5, 8

Lehrstuhlleiter ..... 112

Zi.-Nr.

**Lehrstuhl Psychologie**  
Lehrstuhlleiter ..... 8  
Lehrkräfte ..... 306

**Abt. Sprachunterricht**  
Lehrkräfte ..... 3

**Abt. Studentische Körpererziehung**  
Lehrkräfte ..... 4  
Technische Kräfte ..... 120

**Lehrstuhl Marxismus-Leninismus**  
Lehrstuhlleiter ..... 121  
Lehrkräfte ..... 210  
Technische Kräfte ..... 208

**Lehrstuhl Geschichte**  
Lehrstuhlleiter ..... 108  
Lehrkräfte ..... 302, 304

**Lehrstuhl Geschichte – Methodik**  
Lehrstuhlleiter ..... 310  
Lehrkräfte ..... 316  
Technische Kräfte ..... 308, 313  
Fachbücherei, Lehrmittelzimmer 313

**Lehrstuhl Geographie**  
Lehrstuhlleiter ..... 204  
Lehrkräfte ..... 205, 206

**Lehrstuhl Geographie – Methodik**  
Lehrstuhlleiter ..... 204  
Lehrkräfte ..... 201  
Technische Kräfte ..... 202, 301  
Fachbücherei, Lehrmittelzimmer 301

**Lektoren für**  
Film und Bild ..... 102

	Zi.-Nr.		Zi.-Nr.
Pionierarbeit .....	317	<b>Seminarräume</b> 2, 6, 14, 16, 18, 19,	
Kulturarbeit .....	315	21, 23, 101, 103, 106,	
		212, 214, 215, 217, 219	
<b>Zentrale Bücherei</b> .....	203	Mechanische Werkstatt	015—019
Lese- und Klubzimmer für Stu-		Werkraum für Studenten .....	021
denten .....	105		
Sitzungszimmer des Wissen-		<b>Garderoben</b>	
schaftlichen Rates .....	110	für Lehrkörper .....	111
Klubzimmer für Lehrkörper ....	119	für Studenten .....	025, 022—026
		<b>Kantinenraum</b> .....	028—030
<b>Hörsäle</b>		Öffentlicher Münzfersprecher	
Großer Hörsaal .....	Aula	Kellergeschoß neben Zi. 025	
Kleiner Hörsaal .....	303, 312—314		

**ZEITLICHER ABLAUF** des Herbstsemesters 1954/55 (1. und 3. Semester)

- a) Studienzeit: 15 Wochen  
Erster Studientag: 6. September 1954  
Letzter Studientag: 18. Dezember 1954
- b) Vorlesungspause: 4 Wochen  
Erster Tag: 20. Dezember 1954  
Letzter Tag: 15. Januar 1955
- c) Gesetzliche Feiertage:  
7. Oktober 1954, Tag der Republik  
17. November 1954, Bußtag

Über den Ausfall der Vorlesungen bei besonderen Anlässen entscheidet der Direktor.

LEHRSTUHL FÜR DAS  
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE GRUNDSTUDIUM

**1. Semester**

Gesamtstunden	Wochenstunden	Vorlesungen	Seminare
75	5	3	2

Vorlesungen: Merkel  
Seminare: Polenz  
Siegel

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Seminare
1.	Die Bedeutung des Studiums des Marxismus-Leninismus .....	1	4
2.	Die Geschichte der KPdSU		
a)	Der Kampf für die Schaffung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei in Rußland (1883 bis 1901) .....	3	2
b)	Die Bildung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands. Die Entstehung der Fraktionen der Bolschewiki und Menschewiki innerhalb der Partei (1901 bis 1904) .....	5	4
c)	Die Menschewiki und Bolschewiki in der Periode des Russisch-Japanischen Krieges und der ersten russischen Revolution (1904—1907) .....	3	2
d)	Die Menschewiki und Bolschewiki in der Periode der Stolypinschen Reaktion. Die Formierung der Bolschewiki zu einer selbständigen marxistischen Partei (1908—1912) .....	3	2
3.	Der dialektische und historische Materialismus		
a)	Der dialektische Materialismus – die Weltanschauung der marxistisch-leninistischen Partei .....	2	2
b)	Die Grundzüge der marxistischen dialektischen Methode ...	7	6
c)	Die Grundzüge des marxistischen philosophischen Materialismus .....	6	4
d)	Der historische Materialismus als Wissenschaft. Die Bedingungen des materiellen Lebens der Gesellschaft .....	3	2
e)	Die drei Besonderheiten der Produktion .....	3	2
f)	Die marxistisch-leninistische Lehre von den Klassen und vom Klassenkampf .....	3	—

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Seminare
g)	Die Rolle der Volksmassen und der Persönlichkeit in der Geschichte .....	2	—
h)	Der Marxismus-Leninismus über Basis und Überbau .....	4	—
		45	30

### 3. Semester

Gesamtstunden	Wochenstunden	Vorlesungen	Seminare
45	3	2	1

Vorlesungen: Krawczack  
Seminare: Wunderlich

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Seminare
1.	Gegenstand und Methode der politischen Ökonomie .....	1	—
2.	Die politische Ökonomie des Kapitalismus		
a)	Die Vorbereitung der kapitalistischen Produktionsweise ....	2	2
b)	Die Ware .....	4	2
c)	Das Geld .....	1	—
d)	Kapital und Mehrwert .....	4	4
e)	Arbeitslohn und Arbeitstag im Kapitalismus .....	2	—
f)	Die Akkumulation des Kapitals und die Verelendung des Proletariats .....	2	2
g)	Kreislauf und Umschlag des Kapitals .....	2	—
h)	Die Verwandlung des Mehrwerts in Profit, des Profits in Durchschnittsprofit und der Warenwerte in Produktionspreise, der tendenzielle Fall der Profitrate .....	3	2
i)	Die kapitalistische Reproduktion und die Wirtschaftskrisen	3	2
j)	Die Entwicklung des Kapitalismus in der Landwirtschaft und die marxistisch-leninistische Theorie der Grundrente .....	3	—
3.	Politische Ökonomie des Kapitalismus im imperialistischen Stadium		
a)	Der Imperialismus, seine ökonomischen Merkmale und sein historischer Platz .....	3	1
		30	15

## LEHRSTUHL PÄDAGOGIK

### 3. Semester

#### Theoretische Pädagogik

Gesamtstunden	Wochenstunden	Vorlesungen	Seminare
60	4	2	2

Vorlesungen: Prof. Siebert  
Seminare: Beuchel  
Littmann  
Stübner

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Seminare
1.	Gegenstand und Aufgaben der Didaktik .....	2	
2.	Die didaktischen Prinzipien .....	4	
3.	Die Unterrichtsmethoden .....	8	
4.	Die Unterrichtsstunde als Grundform der Schularbeit .....	4	
5.	Elternhaus, Schule und Jugendorganisation .....	2	
6.	Die pädagogische Theorie – eine Anleitung zum Handeln ....	1	
7.	Wiederholung .....	9	
		30	
1.	Der Gegenstand und das System der Pädagogik .....		2
2.	Die Bedeutung der didaktischen Prinzipien für den erfolgreichen Unterricht .....		4
3.	Begriffsbestimmung der Unterrichtsmethoden und ihr Abhängigkeitsverhältnis .....		2
4.	Methode zur Vermittlung und Aufnahme neuen Stoffes .....		2
5.	Methoden zur Wiederholung und Kontrolle der Kenntnisse. Die Bedeutung der Hausaufgaben .....		2
6.	Die Einheit der Erziehungs- und Bildungsarbeit im Unterrichtsprozeß .....		2
7.	Die Unterrichtsstunde als Grundform der Schularbeit .....		2
8.	Der Erziehungs- und Bildungsprozeß .....		2

Lfd. Nr.	Thematik	Seminare
9.	Die allseitige Verwirklichung des Erziehungszieles in Schule, Elternhaus und Jugendorganisation .....	2
10.	Die Aufgaben der Familienerziehung in der DDR .....	1
11.	Die Erziehungsaufgaben der Pionierorganisation .....	2
12.	Die gesellschaftliche Stellung des Lehrers in der DDR .....	1
13.	Wiederholung .....	6
		30

### 1. Semester

#### Pionierarbeit

Gesamtstunden	Wochenstunden	Vorlesungen	Seminare
15	1	15	—

Vorlesungen und Seminare: Grulich

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen
1.	Die Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ – ein Teil der Freien Deutschen Jugend .....	1
2.	Die Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ – ein unentbehrlicher Helfer der deutschen demokratischen Schule bei der Erziehung unserer Jungen Pioniere und Schüler zu aufrechten Patrioten .....	1
3.	Der Kampf der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ um höhere Leistungen und eine ausgezeichnete Disziplin in der Schule .....	1
4.	Die Erziehung zum Kollektiv und zur Selbsttätigkeit in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ .....	1
5.	Der Aufbau der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ .....	1
6.	Die Aufgaben des Lehrers zur Unterstützung der gesellschaftlich-nützlichen Arbeit der Jungen Pioniere und Schüler .....	1
7.	Die Unterstützung der kulturellen Massenarbeit der Jungen Pioniere und Schüler durch den Lehrer .....	1
8.	Die Unterstützung der naturwissenschaftlichen und technischen Massenarbeit der Jungen Pioniere und Schüler durch den Lehrer .....	1
9.	Die Tätigkeit der Pionierfreundschaft, der Gruppen und Zirkel .....	1

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen
10.	Die Tätigkeit des Lehrers als Gruppenpionierleiter .....	1
11.	Die Anleitung der Zirkel durch den Gruppenpionierleiter .....	1
12.	Die Arbeit des Gruppenpionierleiters mit dem Pionieraktiv der Gruppe .....	1
13.	Die Tätigkeit des Lehrers als Gruppenpionierleiter im Pionierlager .....	1
14.	Die Tätigkeit der Lehrer in der örtlichen Form der Ferienaktion .....	1
15.	Die außerschulischen Einrichtungen – Zentren der Pionierarbeit .....	1
		15

### LEHRSTUHL PSYCHOLOGIE

#### 3. Semester

#### Psychologie

Gesamtstdn.	Wochenstdn.	Vorlesungen	Seminare	Übungen
90	6	4	1	1

Vorlesungen: Erlebach

Seminare: Förster  
Kühn  
NN

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Seminare
Einführung und Grundlagen			
1.	Gegenstand und Aufgaben der Psychologie .....	1	—
2.	Die Bedeutung der Psychologie, insbesondere für den Lehrer ..	1	—
3.	Die philosophischen und methodologischen Grundlagen der Psychologie .....	1	2
4.	Methoden und Zweige der Psychologie .....	1	—
5.	Naturwissenschaftliche Grundlagen der Psychologie .....	4	2
Die Psychogenese des Psychischen			
1.	Die Entwicklung des Psychischen in der Tierreihe .....	2	—



Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Seminare
2.	Die anatomisch-physiologischen Grundlagen der Menschwerdung	1	—
3.	Die Entstehung und Entwicklung des Psychischen beim Menschen	1	—
4.	Der historische Charakter des Bewußtseins	—	2
Charakteristik der psychischen Prozesse und der psychischen Eigenschaften der Persönlichkeit in der Tätigkeit			
1.	Begriffsbestimmung der Persönlichkeit	1	—
2.	Die psychologische Analyse der Tätigkeit	4	—
3.	Die psychischen Prozesse	10	2
4.	Die psychischen Eigenschaften	6	2
Die Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes und des Jugendlichen			
1.	Einführung	2	—
2.	Allgemeine Charakteristik der Ontogenese des Psychischen	1	—
3.	Das Säuglingsalter	2	—
4.	Das Kleinkindalter	3	—
5.	Das Kindergartenalter	2	—
6.	Das Schulalter	11	3
7.	Das Jugendalter	4	—
8.	Störungen der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter	2	—
9.	Das Verhältnis von Psychologie und Pädagogik	—	2
		<u>60</u>	<u>15</u>

Übungen: Schülerbeobachtung und Schülerbeurteilung: 1 Wochenstunde

## LEHRSTUHL GESCHICHTE

### 1. Semester

#### Geschichte der Urgemeinschaft und des Altertums

Gesamtstunden	Wochenstunden	Vorlesungen	Seminare
60	4	3	1

Vorlesungen: Weller

Seminare: Pfeiffer

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Seminare
	Urgemeinschaft	5	2
Alter Orient:			
1.	Das alte Mesopotamien	2	1
2.	Ägypten	5	1
3.	Kleinasien und Syrien	2	1
4.	Das nördliche Mesopotamien	2	
5.	Der alte Iran	1	—
6.	Das alte Indien	2	1
7.	Das alte China	2	1
Griechenland:			
1.	Einführung	2	1
2.	Das älteste Griechenland, die homerische Zeit	3	1
3.	Die allgemeine Entwicklung vom VIII. bis VI. Jh.	4	1
4.	Die griechisch-persischen Kriege	2	1
5.	Die Blütezeit der Sklavenhalterdemokratie	5	2
6.	Die Bürgerkriege in Griechenland bis zum Untergang der politischen Selbständigkeit	4	1
7.	Alexander von Mazedonien und das hellenistische Zeitalter	4	1
		<u>45</u>	<u>15</u>

### 1. Semester

#### Geschichte des Mittelalters

Gesamtstunden	Wochenstunden	Vorlesungen	Seminare
60	4	3	1

Vorlesungen: Führlich

Seminare: Götz

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Seminare
1.	Einführung in die Geschichte des Mittelalters	1	—
2.	Die Germanenreiche auf weströmischem Boden	1	1

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Seminare
3.	Das Frankenreich in der vorfeudalen Periode (Merowinger) ...	2	1
4.	Der oströmische Restaurierungsversuch und der Langobarden- einbruch in Italien .....	1	—
5.	Die arabische Expansion .....	2	—
6.	Die Herausbildung des Feudalismus im Frankenreich (Karo- linger) .....	4	2
7.	Der Zerfall des Frankenreiches und die Entstehung neuer Macht- komplexe .....	2	—
8.	Die Entstehung einer deutschen Zentralgewalt unter den Ottonen (918—1002) .....	4	2
9.	Die ökonomische und gesellschaftliche Entwicklung im XI. Jahr- hundert .....	2	1
10.	Frankreich im XI. Jahrhundert .....	2	1
11.	England im XI. Jahrhundert .....	2	1
12.	Deutschland und Italien in der ersten Hälfte des XI. Jahr- hunderts .....	3	1
13.	Der Kampf zwischen Kaiser und Papst während des Investitur- streits .....	3	1
14.	Die Westslawen vom IX. bis XI. Jahrhundert .....	1	—
15.	Byzanz und die Südslawen vom VIII. bis XI. Jahrhundert .....	2	—
16.	Die Kreuzzüge .....	2	1
17.	Die feudale Expansionspolitik nach dem Osten .....	3	1
18.	Deutschland und Italien im Zeitalter der Staufer .....	6	2
19.	Die Kultur in der Periode der vollen Entfaltung des Feudalismus	1	—
20.	Die religiös-sozialen Oppositionsbewegungen im XII. Jahr- hundert .....	1	—
		<u>45</u>	<u>15</u>

### 1. Semester

#### Geschichte der Neuzeit

Gesamtstunden	Wochenstunden	Vorlesungen	Seminare
45	3	2	1

Vorlesungen: Dr. Müller

Seminare: Felske

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Seminare
1.	Die englische bürgerliche Revolution des XVII. Jahrhunderts	4	2
2.	Frankreich in der zweiten Hälfte des XVII. Jahrhunderts und in der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts .....	4	2
3.	Der brandenburgisch-preußische Militärstaat im XVII. und XVIII. Jahrhundert .....	8	3
4.	Österreich im XVII. und XVIII. Jahrhundert .....		
5.	Schweden im XVII. und XVIII. Jahrhundert .....	1	1
6.	Polen in der zweiten Hälfte des XVII. und im XVIII. Jahrhundert	3	2
7.	England in der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts .....	2	1
8.	Der Unabhängigkeitskrieg der nordamerikanischen Kolonien und die Gründung der USA .....	3	2
9.	Die französische bürgerliche Revolution 1789 .....	5	2
		<u>30</u>	<u>15</u>

### 3. Semester

#### Geschichte der Neuzeit

Gesamtstunden	Wochenstunden	Vorlesungen	Seminare
60	4	3	1

Vorlesungen: Zeise

Seminare: Walter

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Seminare
1848 bis 1870			
1.	Die Revolution 1848/49 .....	9	3
2.	Die orientalische Frage und der Krimkrieg .....	2	1
3.	Großbritannien und seine Kolonien in den 50er und 60er Jahren	1	—
4.	Nordamerika in der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts und der Bürgerkrieg .....	2	1
5.	Italien im XIX. Jahrhundert bis zur Bildung des italienischen Königreiches .....	2	1

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Seminare
6.	Die Einigung Deutschlands „von oben“	6	2
7.	Die I. Internationale bis zur Pariser Kommune 1900—1917	2	1
8.	Das imperialistische Deutschland 1900—1914	6	2
9.	Das imperialistische England 1900—1914	1	—
10.	Das imperialistische Frankreich 1900—1914	1	—
11.	Der Einfluß der Revolution von 1905 in Rußland auf die Völker des Ostens	1	1
12.	Die imperialistischen USA 1900—1914	1	—
13.	Das imperialistische Japan 1900—1914	1	—
14.	Zusammenfassende Darstellung der internationalen Beziehungen	2	1
15.	Die II. Internationale	4	1
16.	Der erste Weltkrieg	4	1
		45	15

### 3. Semester

#### Geschichte der neuesten Zeit

Gesamtstunden	Wochenstunden	Vorlesungen	Seminare
60	4	3	1

Vorlesungen: Kriegenherdt

Seminare: Mittmann

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Seminare
1.	Die historische Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution	1	—
2.	Die November-Revolution in Deutschland	8	3
3.	Die revolutionäre Situation in der Welt am Ende des ersten Weltkrieges	2	1

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Seminare
4.	Das Versailler System	2	—
5.	Deutschland in der Periode der Weimarer Republik (1919—1933)	12	5
6.	Deutschland in der Periode der faschistischen Diktatur (1933—1939)	8	3
7.	Die kapitalistische Welt zwischen den beiden Weltkriegen	8	2
8.	Überblick über die internationalen Beziehungen zwischen den beiden Weltkriegen	3	1
9.	Die III. Internationale	1	—
		45	15

### 3. Semester

#### Geschichte der UdSSR

Gesamtstunden	Wochenstunden	Vorlesungen	Seminare
60	4	3	1

Vorlesungen: Daniel

Seminare: Hübsch

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Seminare
1.	Rußland in der Periode des Sieges und der Festigung des Kapitalismus (1861—1882)	8	2
2.	Rußland in der Periode des reifen vormonopolistischen Kapitalismus (1883—1900)	5	2
3.	Rußland in der Periode des militärisch-feudalen Imperialismus und der bürgerlich-demokratischen Revolution (1900—1917)	11	4
4.	Die Völker der UdSSR in der Periode des Sieges des Sozialismus und des Kampfes um den Aufbau des Kommunismus	21	7
		45	15

LEHRSTUHL GESCHICHTE — METHODIK

3. Semester

Methodik des Geschichtsunterrichts

Gesamtstdn.	Wochenstdn.	Vorlesungen	Seminare	Übungen
75	5	2	1	2

Vorlesungen: Dr. Stohr

Seminare und

- Übungen: Beckert  
 Brinkel  
 Gehre  
 Hänel  
 Martius

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Seminare	Übungen
1.	Gegenstand und Aufgaben der Methodik des Geschichtsunterrichts	1	1	—
2.	Ziel und Aufgaben des Geschichtsunterrichts	3	2	2
3.	Die Organisation des Geschichtsunterrichts	2	1	2
4.	Die Realisierung der didaktischen Prinzipien im Geschichtsunterricht	5	3	8
5.	Die Unterrichtsmethoden im Geschichtsunterricht	7	3	8
6.	Die Bedeutung und die didaktischen Funktionen der Lehr- und Lernmittel im Geschichtsunterricht	8	3	8
7.	Die Vorbereitung auf den Geschichtsunterricht	4	2	2
		<u>30</u>	<u>15</u>	<u>30</u>

LEHRSTUHL GEOGRAPHIE

1. Semester

Allgemeine physische Geographie

Gesamtstdn.	Wochenstdn.	Vorlesungen	Seminare	Übungen
75	5	3	1	1

Vorlesungen: Brunner

Seminare und

- Übungen: Elbertzhagen  
 Herz  
 Andreas

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Seminare	Übungen
	Einführung in die physische Geographie		1	
	Mathematisch-astronomische Geographie			
1.	Gestalt und Größe der Erde			1
2.	Rotation und Revolution der Erde und ihre geographische Bedeutung			3
	Klimatologie			
3.	Der Aufbau der Atmosphäre und die Zusammensetzung der Luft			2
4.	Wetter und Klimaelemente			10
5.	Dynamik der Atmosphäre			10
6.	Klimate der Erde, Groß-, Klein- und Lokalklima, Klimaänderungen			8
	Ozeanographie			
7.	Gliederung und Aufbau der Ozeane und Ozeanböden			2
8.	Meerwasser und seine Eigenschaften			3
9.	Bewegungsvorgänge im Meere			4
10.	Das Leben im Meer			1
			<u>45</u>	

Lfd. Nr.	Thematik	Seminare	Übungen
<b>Geographisches Seminar</b>			
Einführung in die Kartographie			
1.	Karte und Globus .....	2	
2.	Kartennetzentwürfe .....	3	
3.	Kartenaufnahme .....	4	
4.	Kartendarstellung .....	5	
5.	Angewandte Karten .....	1	
		<u>15</u>	
<b>Geographisches Praktikum</b>			
1.	Ausführung einer Projektion .....		3
2.	Zeichnen topographischer Profile am Meßtischblatt .....		4
3.	Eine Routenaufnahme und geometrisches Nivellement .....		8
			<u>15</u>

**1. Semester**

**Ökonomische Geographie Deutschlands**

Gesamtstunden	Wochenstunden	Vorlesungen	Seminare
45	3	3	—

Vorlesungen: Mey

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen
<b>Allgemeine Angaben</b>		
1.	Allgemeiner Überblick über Deutschland .....	1
<b>Die physiogeographischen Grundlagen Deutschlands</b>		
2.	Das norddeutsche Tiefland .....	3
3.	Die deutsche Mittelgebirgsschwelle .....	3
4.	Das deutsche Alpengebiet .....	2
5.	Die klimatischen Verhältnisse .....	3
6.	Die hydrographischen Verhältnisse .....	3
7.	Die Bodenschätze .....	4

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen
<b>Bevölkerung</b>		
8.	Die Bevölkerung und ihre Verteilung .....	2
<b>Die Wirtschaft</b>		
9.	Die Besonderheiten der Entwicklung der deutschen Wirtschaft .....	2
10.	Die Deutsche Demokratische Republik .....	10
11.	Westdeutschland .....	10
12.	Die deutsche Hauptstadt „Berlin“ .....	1
13.	Überblick über die gesamtdeutsche Wirtschaft .....	1
		<u>45</u>

**1. Semester**

**Ökonomische Geographie des Auslands**

Gesamtstunden	Wochenstunden	Vorlesungen	Seminare
90	6	4	2

Vorlesungen: Heier

Seminare: Noack  
Schulze

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Seminare
<b>Gegenstand und Aufgaben der ökonomischen und politischen Geographie</b>			
1.	Problemstellung und Zielsetzung .....	1	}
2.	Entwicklung und Wesen der ökonomischen und politischen Geographie .....	1	
3.	Der Einfluß des geographischen Milieus auf die Standortverteilung .....	1	
4.	Die Bedeutung des Kampfes gegen die Geopolitik .....	1	
<b>Die Sowjetunion</b>			
5.	Lage, Grenzen, Größe .....	1	1
6.	Die natürlichen Bedingungen .....	5	4
7.	Die national-politische und die administrativ-territoriale Einteilung der Sowjetunion .....	2	2

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Seminare
8.	Die Bevölkerung	2	1
9.	Die Wirtschaft	13	5
10.	Zusammenfassender Überblick über die Großbauten des Kommunismus	4	2
11.	Regionale Betrachtung	2	1
12.	Die internationale Bedeutung der Sowjetunion	2	—
Die volksdemokratischen Länder Europas			
13.	Allgemeiner Überblick über die europäischen Länder der Volksdemokratie	2	2
14.	Die Volksrepublik Polen	3	1
15.	Die Tschechoslowakische Republik	3	1
16.	Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Albanien	5	2
Die volksdemokratischen Länder Asiens			
17.	Allgemeiner Überblick über die asiatischen Länder der Volksdemokratie	2	1
18.	China	5	3
19.	Die Mongolische Volksrepublik, Korea und Vietnam	3	1
Ökonomisch-politischer Überblick über die Länder des sozialistischen Lagers			
20.	Die Sowjetunion, das große Vorbild für den Aufbau des Sozialismus in den Ländern der Volksdemokratie	1	1
21.	Die besondere wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Länder auf der Grundlage ihres gegebenen geographischen Milieus bei gleicher Zielsetzung und gleichen Wirtschaftsmethoden	1	
		60	30

## LEHRSTUHL GEOGRAPHIE — METHODIK

## 3. Semester

## Methodik des Geographie-Unterrichts

Gesamtstunden	Wochenstunden	Vorlesungen	Übungen
45	3	2	1

Vorlesungen: Barth

Übungen: Möbius

Winter

Augsburg

Breuer

Haase

Lfd. Nr.	Thematik	Vorlesungen	Übungen
Allgemeine Geographiemethodik			
1.	Grundlagen der Methodik des Geographieunterrichts		3
2.	Die Vorbereitung des Geographieunterrichts auf der Unterstufe		2
3.	Der Geographielehrplan		2
4.	Die Methoden des Geographieunterrichts		9
5.	Lehr- und Lernmittel im Geographieunterricht		6
6.	Die Organisation des Geographieunterrichts		3
7.	Das Geographische Kabinett und das Geographische Versuchsfeld		2
8.	Außerschulische Arbeitsgemeinschaften im Fach Geographie		3
			30

Übungen: Unterrichtsbesuche und Nachbesprechungen 1 Wochenstunde

## ABTEILUNG SPRACHUNTERRICHT

## 1. Semester (Normalkurs)

Gesamtstunden	Wochenstunden	Seminare
30	2	2

Seminare: Alder

Helmich

Richter, E.

Woche	Thematik	Seminare
1.	Grundgesetze der Deklination und Konjugation .....	2
2.—3.	Die Orthoepie der russischen Sprache .....	4
4.—6.	Flexion der Substantiva, Adjektiva, Pronomina und Numeralia .....	8
7.	1. Semesterklausur .....	2
8.	Die Komparation der Adjektiva und Adverbien .....	4
11.—12.	Partizipien .....	4
13.—14.	Adverbialpartizipien .....	4
15.	2. Semesterklausur .....	2
		<u>30</u>

Lektüre:

Auszüge aus

Чернов: „Марксистско-ленинская теория классов и классовой борьбы“

**1. Semester**

**(Sonderkurs für Fortgeschrittene)**

Gesamtstunden	Wochenstunden	Seminare
30	2	2

Seminare: Richter, E.

Woche	Thematik	Seminare
1.—2.	Die Orthoepie der russischen Sprache .....	4
3.—5.	Die Flexion der Substantiva, Adjektiva, Pronomina und Numeralia .....	4
6.—7.	Komparation der Adjektiva und Adverbien .....	4
8.	1. Semesterklausur .....	2
9.—11.	Die Aspektlehre unter Einschluß der Doppelzeitwörter .....	6
12.—14.	Die Partizipien (absolute und relative Zeit — perfektives und imperfektives Passiv) .....	8
15.	2. Semesterklausur .....	2
		<u>30</u>

Lektüre: Auszüge aus 3. Kapitel

„История ВКП -б-“

**1. Semester**  
**(Sonderkurs für Anfänger)**

Gesamtstunden	Wochenstunden	Seminare
30	2	2

Seminare: Alder

Woche	Thematik	Seminare
1.	Die Grundregeln der Deklination und Konjugation .....	2
2.—3.	Die wichtigsten Regeln aus der Orthographie der russischen Sprache .....	4
4.—5.	Pluraldeklinaton der Substantiva (Maskulina und Neutra) ....	4
6.—7.	Pluraldeklinaton der Substantiva (Feminina), der Nominativ der Adjektiva in Lang- und Kurzform .....	4
8.	1. Semesterklausur .....	2
9.—10.	Das Adverb — der Infinitiv — Bildung des Präteritums .....	4
11.—12.	Das reflexive Genus — Verwendung der Verbformen auf -ся zur Passivkonstruktion .....	4
13.	Der Imperativ .....	2
14.	2. Semesterklausur .....	2
15.	Konsonantenalternation in der Präsenskonjugation .....	2
		<u>30</u>

Lektüre: Texte aus Nessler: „Lehrbuch der russischen Sprache“, 1. Teil

**3. Semester (Normalkurs)**

Gesamtstunden	Wochenstunden	Seminare
15	1	1

Seminare: Günther  
Helmich

Woche	Thematik	Seminare
1.—2.	Zusammenfassende Wiederholung über Aspekte, Partizipien und Adverbialpartizipien .....	2

Woche	Thematik	Seminare
3.—4.	Wiederholung der Grundlagen der Wortbildungslehre .....	2
5.—6.	Einfache Klassifizierung der Verben .....	2
7.	1. Semesterklausur .....	1
8.—11.	Erweiterung der Kenntnisse zur Wortbildungslehre und deren Bedeutung für Orthographie und Silbentrennung .....	4
12.—13.	Das Wesen der idiomatischen Wendungen .....	2
14.	2. Semesterklausur .....	1
15.	Zusammenfassung des Stoffes des 3. Semesters .....	1
		<u>15</u>

Lektüre:

Auszüge aus

Остроухова: „Пражская партийная конференция“

und

Саушкин: „Великое преобразование природы Советского Союза“

### 3. Semester (Sonderkurs)

Gesamtstunden	Wochenstunden	Seminare
30	2	2

Seminare: Günther

Woche	Thematik	Seminare
1.—2.	Zusammenfassende Wiederholung der Aspekte, Partizipien und Adverbialpartizipien .....	4
3.—5.	Die Orthoepie der russischen Sprache .....	6
6.—7.	Die Doppelzeitwörter .....	4
8.	1. Semesterklausur .....	2
9.	Deklination der wichtigsten Kardinalia .....	2
10.—11.	Die Rektion der Verben .....	4
12.—13.	Einführung in die Grundlagen der Wortbildungslehre .....	4
14.	2. Semesterklausur .....	2
15.	Die Wortbildungslehre .....	2
		<u>30</u>

Lektüre:

Auszüge aus 3. Kapitel

„История ВКП -б-“

und

Галкин: „Возникновение и развитие социалистических наций в СССР“

## DEUTSCHE SPRACHE

### 1. Semester

Gesamtstunden	Wochenstunden	Seminare
15	1	1

Seminare: Hänsel

Woche	Thematik	Seminare
	1. Die Prinzipien der Satzgestaltung in der deutschen Sprache ..	1
	2. Die Struktur des einfachen Satzes und die Funktion seiner Glieder	1
	3. Die Erscheinungsformen des zusammengesetzten Satzes .....	1
	4. Der Wert des Nebensatzes im Satzganzen .....	1
	5. Die Formen der Abhängigkeit im Satzgefüge .....	1
6.—7.	Die Wortarten als Ausdruck der Beziehungen im Satz .....	2
	8. Flexion und Rektion der Wortarten (Überblick) .....	1
	9. Wertvolle Stilmittel in unserer Sprache .....	1
10.—11.	Vorbildliche Sprachgestaltung am Beispiel unserer deutschen Dichter der Vergangenheit und Gegenwart .....	2
	12. Der Kampf gegen die Sprachunsitten — ein wichtiger Beitrag zur Stilbildung .....	1
	13. Historischer Abriß der fortschreitenden Vermehrung und Verfeinerung der Ausdrucksmöglichkeiten unserer Sprache .....	1
14.—15.	Der gute Gedichtvortrag .....	2
		<u>15</u>



ABTEILUNG FÜR STUDENTISCHE KÖRPERERZIEHUNG

1. und 3. Semester

Gesamtstunden	Wochenstunden	Übungen
30	2	2

Übungen: Sobania  
Gersdorf  
Kaiser  
Kochta

Lfd. Nr.	Thematik	Übungen	
		Frauen	Männer
1.	Leichtathletik .....	9	9
2.	Geräteturnen .....	8	12
3.	Gymnastik .....	4	—
4.	Schwimmen .....	9	9
		<u>30</u>	<u>30</u>